

traliert werden. Ökonomische Quelle der S. ist das —> *Nationaleinkommen*. Die S. stellt eine Form der Umverteilung des Nationaleinkommens dar und dient der Finanzierung gesamtgesellschaftlicher Aufgaben sowie der differenzierten staatlichen Einflußnahme auf die verschiedenen Klassen, Schichten und sozialen Gruppen der Bevölkerung! In der DDR werden durch staatliche Rechtsnormen begründete finanzielle Leistungen der sozialistischen Produktionsgenossenschaften, der privaten Handwerks- und Gewerbebetriebe sowie der Bevölkerung an den sozialistischen Staat als S. bezeichnet. Der Begriff der S. schließt in der DDR nicht die Abführungen der volkseigenen Wirtschaft an den Staatshaushalt ein, für die in anderen sozialistischen Ländern ebenfalls der S.begriff verwandt wird. Die S. unterstützen über ihre Ausgestaltung insbesondere die Durchsetzung sozialökonomischer, wirtschafts- und sozialpolitischer Aufgaben des sozialistischen Staates. Das findet seinen Ausdruck in der S.politik, die als untrennbarer Bestandteil der Gesamtpolitik in der DDR von folgenden Grundaufgaben geprägt wird: 1. Die S. sind ein notwendiger Beitrag aller miteinander befreundeten Klassen, Schichten und sozialen Gruppen zur Finanzierung der auf dem ökonomischen Grundgesetz des Sozialismus beruhenden Aufgaben des sozialistischen Staates. Sie unterscheiden sich damit in ihrem Wesen prinzipiell von den S. unter kapitalistischen Bedingungen. Dort sind sie für die übergroße Mehrheit der Bevölkerung eine Zwangsleistung an den kapitalistischen Staat zur Aufrechterhaltung und Vertiefung der kapitalistischen Ausbeutungsverhältnisse. Unter den gesellschaftlichen Bedingungen in der DDR machen die S. nur noch einen geringen Anteil an den Einnahmen des Staates aus. Bestimmende und zu-

gleich dynamische Einnahmequellen des —* *Staatshaushalts* sind die Staatseinnahmen aus der volkseigenen Wirtschaft. Das entspricht der Stellung des Volkseigentums in der sozialistischen Gesellschaft. 2. Die S. sind ein Instrument zur Durchsetzung und Ausprägung sozialistischer Produktionsverhältnisse und zur Herausbildung einer für den Sozialismus typischen Klassenstruktur. Das wird - ausgehend von der Stellung der Arbeiterklasse im gesellschaftlichen Reproduktionsprozeß, ihrer führenden Rolle im Prozeß der sozialistischen Entwicklung im Bündnis mit der Klasse der Genossenschaftsbauern, mit der Intelligenz und den anderen Werktätigen - über eine sozialökonomisch differenzierte Besteuerung der Einkommen der einzelnen Klassen, Schichten und sozialen Gruppen verwirklicht. Danach werden die auf der persönlichen Arbeitsleistung beruhenden Einkommen am ' günstigsten besteuert, und die Einbeziehung der sozialistischen Produktionsgenossenschaften, der privaten Handwerks- und Gewerbebetriebe in die sozialistische Entwicklung wird durch vielfältige steuerliche Vergünstigungen gefördert und unterstützt (z.B. S.befreiungen, günstige Tarife). 3. Die S. unterstützen die Lösung wirtschaftspolitischer Maßnahmen. Sie ergänzen von der finanziellen Seite die staatlichen Maßnahmen der Leitung und Planung, die auf die Ausnutzung und Erschließung von Kapazitäts- und Effektivitätsreserven gerichtet sind. Als finanzielle Stimuli anerkennen und wecken sie Leistungen und vielfältig mögliche Initiativen der Werktätigen sowie der privaten Handwerker und Gewerbetreibenden bei der Intensivierung genossenschaftlicher bzw. betrieblicher Leistungsprozesse. 4. Die S. unterstützen die Lösung sozialpolitischer Aufgaben. Soziale Gesichtspunkte werden berücksichtigt, in-